

## Privatassekuranz: Erneute Klagen über Kostensteigerungen

Die Versicherungsleistungen der privaten Krankenversicherung (PKV) stiegen von 1977 bis 1978 um rund zehn Prozent, eine Rate, die fast dreimal so hoch ausfiel wie ein Jahr zuvor (rund 2,8 Prozent). Ob dieser Aufwärtstrend auch in diesem Jahr anhält, wird erst Ende 1979 zu beurteilen sein, stellt der Verband der privaten Krankenversicherung, Köln, in seinem jüngsten „Zahlenbericht 1978/79“ fest.

Die Branche konnte sich trotz der Kostensteigerungen am Markt gut behaupten. Die Zahl der Vollversicherungen stieg 1978 auf 4,56 Millionen und die der Zusatzversicherung auf rund 6,27 Millionen Personen. Insgesamt stiegen die Versicherungsleistungen im Jahr 1978 schneller als der Beitragszuwachs. Nach Angaben des Verbandes erhöhten sich die Leistungen für die zahnärztliche und ambulante ärztliche Behandlung und für Röntgendiagnostik *überdurchschnittlich*. Danach folgen die Steigerungen für Honorare an Krankenhausärzte. Insgesamt stiegen die Leistungen der Branche 1978 – ohne Beitragsrückerstattungen – um 9,74 Prozent.

Auf Krankenhäuser und Heilstätten entfiel wieder der größte Teil der Leistungen. Mit fast 2,2 (2) Milliarden DM oder 34,12 (35,67) Prozent der Gesamtleistung betrug der Anstieg 7,18 Prozent gegenüber 1977. Für die ambulante Arztbehandlung wurden 1013,5 (890) Millionen DM ausgegeben, für Zahnbehandlung und -ersatz 625,4 (511,1) Millionen DM, für Arzneien und Verbandmittel 518,3 (501,5) Millionen DM und für Heil- und Hilfsmittel 336,2 (306,4) Millionen DM.

Die Beitragseinnahmen erhöhten sich 1978 um 8,35 Prozent auf nahezu 8,5 Milliarden DM. Mit 462,7 (522,2) Millionen DM war die Zu-

nahme in der Vollversicherung, der Hauptversicherungsart der PKV, am größten. Auf sie entfielen 62,99 (62,34) Prozent der Beiträge. 1979 wird mit Beitragseinnahmen von nahezu 8,9 Milliarden DM gerechnet. Die Erhöhung beruht sowohl auf dem in allen Versicherungsarten gestiegenen Bestand als auch auf der Anpassung der Tarife an die gestiegenen Ausgaben.

Der Gesamtbestand erhöhte sich im ersten Halbjahr 1979 weiter. Der Schwerpunkt der Zunahme lag mit über 80 000 Personen in der Vollversicherung. Damit scheint das Interesse vieler Mitglieder der gesetzlichen Kassen einschließlich Ersatzkassen am individuellen Versicherungsschutz anzuhalten, wenn auch nicht mehr im Ausmaß der Vorjahre. Bis Ende dieses Jahres rechnet die Branche mit einem weiter steigenden Bestand. Die Zahl der Zusatzversicherten Personen wuchs 1978

erstmals wieder im größeren Umfang. Es kamen rund 70 000 Personen hinzu, zumeist Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen, die im Krankenhaus Komfortzimmer und privatärztliche Behandlung wünschen. EB

## Bundesärztekammer: Gesundheits- sicherstellungsgesetz verabschieden

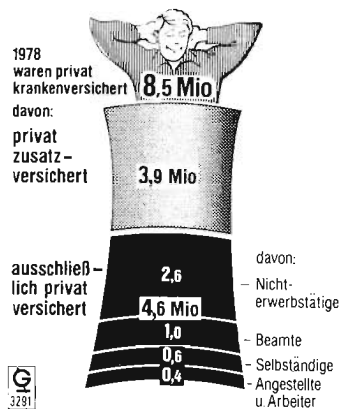
Die SPD-Fraktion des Deutschen Bundestages hat der Bundesärztekammer mitgeteilt, daß mit einer parlamentarischen Behandlung des Gesetzes zur Regelung des Gesundheitswesens im Katastrophen- und Verteidigungsfall – dem sogenannten Gesundheits sicherstellungsgesetz – in dieser Legislaturperiode nicht mehr zu rechnen sei.

Bei aller Würdigung der Unpopularität eines solchen Gesetzes im Wahljahr hat die Bundesärztekammer die SPD-Fraktion aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß zumindest noch die erste Lesung des Gesetzes in dieser Legislaturperiode erfolgt. Damit werde eine breite öffentliche Diskussion in Gang gebracht, die die Ausschussarbeit, die weitere parlamentarische Beratung erleichtere. PdÄ

## Mikroneurochirurgisches Forschungsprojekt

Zur Weiterentwicklung und Verbesserung mikrochirurgischer Operationstechniken und therapeutischer Maßnahmen bei zerebralen Durchblutungsstörungen bewilligte die Stiftung Volkswagenwerk, Hannover, der Neurochirurgischen Universitätsklinik Würzburg 332 000 DM. Für die Forschungsarbeiten unter Leitung von Professor Dr. med. Karl-August Bushe wurden auch Mittel für die Beschaffung von Spezialgeräten zur Messung der Hirndurchblutung bereitgestellt. WZ

### Als Patient privat versichert



Steigende Krankheitskosten und das Bedürfnis nach verbesserter individueller Sicherung im Krankheitsfall sind die Hauptgründe für die Aufwärtsentwicklung der privaten Krankenversicherung (PKV). Sie erwartet in diesem Jahr Beitragseinnahmen von nahezu 8,9 Milliarden DM, rund 400 Millionen mehr als im Vorjahr Globus/DÄ